

Bayerisches Brauchtum auf dem Dach des Mittleren Rings:

## Luise-Kiesselbach-Platz bekommt einen Maibaum

Noch ist es Zukunftsmusik: Wenn die Autos vom Luise-Kiesselbach-Platz verschwunden sind, sollen dort wieder Brauchtum gelebt und Feste gefeiert werden. Ab 2018 wird ein Maibaum den Platz schmücken, der Jahrzehnte lang eine der am stärksten befahrenen Kreuzungen Münchens war. Doch die meisten Autos sind im Tunnel verschwunden, und ab dem kommenden Jahr ist der Platz als Begegnungsplatz wieder offen. „Der Luise-Kiesselbach-Platz soll der schönste Platz Münchens werden und dazu gehört ein Maibaum“, sagt der Vorsitzende des Maibaumvereins Westpark-Sendling und Münchner Wiesn-Stradtrat Otto Seidl. „Wir sind jetzt sehr stolz, dass wir auch eine Fahne für unseren Verein haben.“

Einen ersten Vorgeschmack auf künftige Feste bot eine Fahnenweihe auf dem Luise-Kiesselbach-Platz mit Bierzelt, Blasmusik und Festzug durch umliegende Straßen. Bei einem feierlichen Gottesdienst wurde die Fahne erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Gefertigt wurde sie bei Fahnen Kössinger in Schierling bei Regensburg.

### Echtes Schmuckstück

Sie zielt die Bavaria auf dunkelgrünem Grund, umsäumt von den bayerischen weiß-blauen Rauten. Die Rückseite zeigt einen Maibaum in voller Pracht mit einem Bauernhaus, umspielt von den Worten „Treu dem guten alten Brauch“. Das Motiv ist dem Bayerwaldhaus nachempfunden, das eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Wahrzeichen des Westparks ist. „Die Firma Fahnen Kössinger hat uns gut be-



Die Fahnenräger.

stückt geschaffen“, betonte Seidl. Dass der Verein eine Fahne hat, ist dem ehemaligen Bundestags-

abgeordneten Dr. Peter Gauweiler zu verdanken, der das Schmuckstück gestiftet hat. Ein Verein benötige eine Fahne, das dürfe nicht am Geld scheitern, hatte der CSU-Politiker erklärt und damit den Auftrag ermöglicht. „Eine Fahne hat für einen Verein eine wichtige identitätsstiftende Funktion, und es freut uns besonders, für diesen vergleichsweise jungen Verein die Fahne fertigen zu können“, sagt Florian Englmaier, Geschäftsführer von Fahnen Kössinger.

### Neues Wahrzeichen

Der Maibaum soll ein neues Wahrzeichen für den Luise-Kiesselbach-Platz werden und den Festplatz schmücken, der auf dem 1,7 Hektar großen Areal entstehen soll. Unter ihm sollen sich die Bewohner des Viertels treffen und feiern. „Einmal im Jahr soll eine Maifeier stattfinden, mit Tanz und allem, was dazugehört“, erklärte Seidl. Im Jahresverlauf soll der Platz dann auch für andere Feste genutzt werden. Damit entsteht eine alte Tradition neu, deren Ursprünge bis weit ins Mittelalter zurückreichen und die in ganz Deutschland und darüber hinaus in vielen anderen europäischen Ländern verbreitet ist.

## Gestern hat mein Chef gesagt ...



„Gibt es das eigentlich noch, eine Sammlung alter Hausrezepte, wie wir sie alle früher von unseren Eltern und Großeltern bekommen haben oder die in den großen Hausbüchern und den Anleitungen für Hausfrauen so liebevoll gesammelt wurden?“ Mein Chef, der Bürgermeister, hat den alten Ehe- ratgeber von zu Hause mitgebracht, den seine Mutter zur Hochzeit überreicht bekam. Wahrscheinlich von der um das laibliche Wohl ihres Sohnes besorgten Schwiegermutter. Er hatte das mittlerweile zum Zeitzeugnis gewordene Buch beim Stöbern auf dem Dachboden entdeckt.

Allein die Frage war ja so etwas von vortigita! Ich klarte ihm auf, dass man heutzutage Lifestyl-Tipps und Tricks für nahezu jede Lebenslage bereithalten. Allein vor nach Linderung für die drei schlimmsten Plagen der Menschheit sucht

über den Franzbranntwein bis zur Kohletablette mehr oder weniger passende und informative Kommentare zu den Produkten abgeben.

Natürlich sind solche Angebote mittlerweile genau auf die Zielgruppen zugeschnitten. Vorbei die Zeiten, da Tutorials oder Hacks nur von nervigen, hibbeligen Jugendlichen mit sich hysterisch überschlagender Stimme produziert wurden.

Heutzutage kommt auch der reifere Ratsuchende, der Do-It-Yourself-Freak oder der umweltbewusste Verbraucher auf seine Kosten, der wissen möchte, welche Alternativen zum Wegwerfen es etwa für Plastikflaschen, Dosen oder T-Shirts gibt oder wie man ökologische Fingerfinger selbst herstellt. Auch Spartenangebote gibt es, wie Party Hacks, Travel Hacks oder Food Hacks.

Mein absoluter Liebling zur Zeit: Die Prep-Meal-Ratgeber. Ich kenne das noch aus meinem Elternhaus. Da hat meine Mutter, wenn sie etwa über ein verlängertes Wochenende eine Freundin besuchte, meinem in traditionellen Rollenmustern aufgewachsenen Vater für jeden Tag etwas zu essen hergerichtet, das er nur warmmachen musste. Später, als sich die Fähigkeiten meines Dad zu Sorgearbeit weiter entwickelten, bereitete sie Speisen vor und froh sie im Tiefkühlschrank ein. Das ganze nannte sich Vorkochen. Heute ist daraus die Prep-Meal-Welle geworden und ganze Legionen von Frauen und Männern tauschen sich darüber aus, wie man am besten schmackhafte Mahlzeiten haltbar für den späteren Verzehr vorbereitet. Meine Mutter würde plätzen vor Lachen.

Meinem Chef, dem Bürgermeister, steht aber endgültig der Mund offen, als ich ihm verrate, dass für die letzten analogen Wesen die besten Tipps aus den (meist kostenlosen) Hacks jetzt auch sukzessive in Buchform erscheinen. Ganze Serien gibt es bereits käuflich zu erwerben. Da sage noch mal einer, aus dem Aphorismus der Marie von Ebner-Eschenbach könnte man keine Geschäftsidee entwickeln: „Wenn jeder dem Anderen helfen wollte, wäre allen geholfen.“

## Lifefacks im Internet

(die Weinflasche ohne Korkenzieher, die Bierflasche ohne Öffner und das Bierfass ohne Hahn) wird auf unzähligen Seiten fündig – von praktikal bis abgedreht, von ernstgemeint bis zum Veräppeln. Da findet man physikalisch wohl kompetente, aber lebensferne Geister, die empfehlen, eine Weinflasche so lange zu erhitzen, bis der Korken rauschießt. Aber auch Pfiffkuse, vor denen man den Hut ziehen muss. Die stecken die Weinflasche in einen Schuh und schlagen so lange horizontal an eine Mauer, bis der Korken sich ausreichend gelockert hat.

Lifefacks bereichern so die bunte Infowelt des Internets um ganz wichtige Fassetten. Sie stehen neben Tutorials, die so wichtige Fragen wie das effektive Flechten von Zöpfen (unglaublich entspannend und inspirierend, wenn man mal bei einer längeren Arbeit in ein frustrierendes Motivationsloch fällt), um allseitsfreundliches Schminken oder die Frage aller Fragen: „Welche Farben kann man diese Saison gut kombinieren?“ dem geneigten Publikum nahe bringen.

Für unentschlossene oder uninspirierte Verbraucher gibt es dann noch die so genannten Haus-, in denen ganz „normale“ Leute ihren Wocheneinkauf in einem bestimmten Laden vorstellen, die Preise verraten und dann vom Spielstein

the Sabriana

## Ushi Glas ab sofort „Botschafterin Niederbayerns“

Ushi Glas, die aus Landau an der Isar stammende und international bekannte Schauspielerin, repräsentiert künftig offiziell ihre Heimat Niederbayern als Botschafterin. Daneben ernannte der Niederbayern-Forum e.V. in Straubing weitere Persönlichkeiten zu „Botschaftern“: Olympiasiegerin Barbara Engleder, den Behinderten-Radsportler und Paralympics-Teilnehmer Erich Winkler sowie den international erfolgreichen Architekten Peter Häimerl. Sie alle repräsentieren zusammen mit den weiteren Botschaftern das, was Niederbayern in Kultur, Gesellschaft und Sport zu bieten vermag. In der Mitgliederversammlung des Niederbayernforum e.V., die vor der Ernennung der neuen Botschafter stattfand, wurde Regierungspräsident Rainer Haselbeck einstimmig zum neuen 2. Vorsitzenden des Niederbayern-Forum e.V. gewählt.

Zahlreiche Botschafter Niederbayerns und Repräsentanten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik folgten der Einladung von Bezirksstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, der als 1. Vorsitzender des Niederbayern-Forum e.V. zur Ernennungsfeier eingeladen hatte. Den festlichen Rahmen für die Veranstaltung bildete das Sennebogen-Museum in Straubing, in dem die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens durch viele Original-Exponate lebendig wird.

„Sie alle leisten durch Ihr persönliches Engagement auf ganz individuelle und sehr menschliche Art einen wichtigen Beitrag. Niederbayern als Ort für Heimat und Zukunft bekannt zu machen“ wandte sich Dr. Olaf Heinrich, Bezirksstagspräsident und 1. Vorsitzender des Niederbayern-Forum

e.V. in seiner Laudatio an die Gelehrten. „Sie sind herausragende und beispielgebende Identifikationsfiguren weit über Niederbayern hinaus. Durch Ihr berufliches und gesellschaftliches Engagement tragen Sie nach draußen, was unsere Region in Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport zu bieten vermag. Durch Sie werden ganz besondere Stärken und Potenziale unserer Region transportiert. Damit machen Sie wichtige Entscheider und Multiplikatoren auf Niederbayern aufmerksam.“ so Heinrich weiter.

In der Mitgliederversammlung des Niederbayernforum e.V., die vor der Ernennung der neuen Botschafter stattfand, wurde Regierungspräsident Rainer Haselbeck einstimmig zum neuen 2. Vorsitzenden des Niederbayern-Forum e.V. gewählt. Er folgt

damit seinem Amtsvorgänger Heinz Grunwald, der sein Vorstandsmandat aufgrund seines Eintritts in den Ruhestand zur Verfügung gestellt hatte.

Derzeit gibt es rund 130 Botschafter, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten und durch ihre Bekanntheit mit der verbundenen Medienpräsenz den guten Ruf Niederbayerns in ganz Deutschland kommunizieren. Sie bilden ein hochkarätiges Netzwerk und sind überregional bekannte Sympathieträger für die Region.

### Überregional bekannte Sympathieträger für die Region

Bertram Vogel ist der Geschäftsführer des Niederbayern-Forum e.V. mit rund 220 Mitgliedern: „Uns ist wichtig, außerhalb unserer Region mit solchen Stärken und Potenzialen Niederbayerns aufzutreten, die vielen Entscheidern und Multiplikatoren noch zu wenig bekannt sind. Wir ernennen Persönlichkeiten zu Botschaftern Niederbayerns, weil sie uns hierbei unterstützen. Sie verkörpern unser Niederbayern authentisch, ehrlich und sympathisch. Sie zeigen, was wir in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport auf die Beine stellen. Und sie tragen nach draußen, dass wir attraktive Möglichkeiten für Menschen bereithalten, die hier leben oder neu hierher kommen möchten.“

Mit der Eröffnung der „Niederbayern-Botschaft“ im Münchner Westpark hatte der Regionalmarketingverein schon vor vielen Jahren für bundesweites Aufsehen gesorgt. Zur Bundesgartenschau stellte die aus Tittling bei Passau stammende Unternehmerfamilie Höllt das kleine, schlichte Bayerwaldhaus der Landeshauptstadt als Leihgabe zur Verfügung. Um in München Präsenz zu zeigen, wurde es vom Regionalmarketing kurzzerhend zur „Botschaft“ gemacht – und wird bis heute als außergewöhnlicher Veranstaltungsort genutzt.

## Stadt Abensberg eröffnet E-Tankstelle

Die Stadt Abensberg hat die erste kostenfreie E-Tankstelle auf dem Stadtgebiet für E-Bikes, E-Roller und E-Autos eröffnet. Ab sofort gibt es am historisch passenden Ort am alten E-Werk in der Max-Bronold-Straße zwei Anschlüsse für E-Autos mit je 22 kW Ladeleistung sowie vier Anschlüsse für E-Bikes und E-Roller mit haushaltsüblichen 220 Volt-Anschlüssen. Tesla-Fahrerin Heike Hammer durchschritt das rote Band und tankte zu Demonstrationszwecken auch kurz auf – gedacht sind die Lademöglichkeiten in erster Linie für Touristen und Besucher der Stadt Abensberg.

Erster Bürgermeister Dr. Uwe Brandl freute sich, dass nun auch die Stadt Abensberg Lademöglichkeiten für E-Mobilität bietet. Natürlich: „Wir wollten den Strom regenerativ erzeugen“, so das Stadtoberhaupt, was aber nicht möglich war – ein Baum verhindert hier eine solar betriebene Ladestation. Allerdings könnte der Baum weichen, wenn die Abens abermals über die Ufer tritt.

delst ja mühelos um die halbe Welt.“ Dass es nun hier an der Abens vor den Toren der Stadt eine Lademöglichkeit gebe, sei „eine hervorragende Sache“.

Hervorragend zwar, aber, so Bürgermeister Brandl zuvor, nicht unbedingt nur Sache der Kommunen: „Die Industrie sollte stärker in den Ausbau der Infrastruktur investieren.“ Auch einer von drei E-Rollern der Stadt wurde gleich aufgetankt – auf dem kam Hans Schmid daher. Mit reiner Muskelkraft kamen der Erste Bürgermeister (per pedes), Stadtrat Dr. Heinz Kroß (ebenfalls zu Fuß) und Stadtrat Richard Zieglermeier (per velo, gemeint ist das klassische Fahrrad ohne Unterstützungsmotor).

### Weitere Ladestationen

Brandl dankte dem Bauhof-Team für die geleistete Arbeit und erinnerte daran, dass in Abensberg derzeit zwei weitere Ladestationen entstehen. Eine wird von der Firma Gammel errichtet, auch Reinhard Zott von Varoplan, der als Energiebeirat ebenfalls bei der Eröffnung anwesend war, wird in seinem Neubau an der Münchner Straße eine Ladestation einrichten. Dazu kommen auf Abensberger Stadtgebiet die bereits im Frühjahr eingerichteten Ladestationen am Einkaufszentrum Abensberg für E-Bikes und E-Roller, die jedermann zugänglich und nutzbar sind.



V. l.: Uwe Brandl, Paul Schretzlmeyer, Heike Hammer, Georg Ipfelkofer, Reinhard Zott, Energiebeirat Josef Küffner, Hans Schmid, Anton Kiermeier, Richard Zieglermeier und Jakob Fischer vom Autohaus Fischer.



Bezirksstagspräsident Dr. Olaf Heinrich (l.), Regierungspräsident Rainer Haselbeck (r.) und Geschäftsführer Bertram Vogel (Mitte) mit den vier neuen Botschaftern.